

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 5

Rubrik: Kurz und Schnurz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Zürich

Im Zuge der seit 1. Januar 1975 verwirklichten neuen Programmstruktur beim Radio DRS hat Guido Baumann, Chef der Unterhaltungsabteilung, beschlossen, ungeachtet der angekündigten Sparmassnahmen bei Radio und Fernsehen, endlich ein paar weitere Platten für das heitere Samstagnachmittagsmagazin «Oder?» einzukaufen, da dieses sonst, was die sich stets wiederholende musikalische Illustration betrifft, Gefahr lief, auf die Dauer etwas eintönig zu werden.

Washington

Bundesrat Grabers deutliche Kritik an den etwas unbedachten Aeußerungen von US-Aussenminister Kissinger, Amerika werde notfalls nicht vor einer militärischen Intervention im Nahen Osten zurückschrecken, wenn dort die Erhaltung der Rohstoffquellen für die westlichen Industrieländer auf dem Spiel stehe, wurde von Washington damit beantwortet, dass die Vereinigten Staaten sogar einen Schritt weitergingen und sich vorbehielten, eines Tages auch der Schweiz den Krieg zu erklären, um damit die Aufhebung des Bankgeheimnisses zu erzwingen.

Bern

Im Bestreben, bei der Auswahl eines neuen Kampfflugzeugs die grösstmögliche Rücksicht auf das bereits stark belastete Bundesbudget auszuüben, hat sich das EMD nun definitiv für die Anschaffung von 25 Drachensegelfluggeräten entschieden. Der Drachenflieger, erklärte ein Sprecher des EMD anlässlich einer Pressekonferenz, die sich im neuen Stil der «offensiven Information» wohltuend von den vorangegangenen abhob, biete den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass er völlig geräuschlos dahingleitet und aus diesem Grunde im Ernstfall für Sondereinsätze wie zum Beispiel Abwurf von Minen hinter den feindlichen Linien, verwendet werden könnte.

Crans-Montana

Jackie Onassis-Kennedy, die hinter ihrem guten Ruf herjetende Gattin des griechischen Tankerkönigs und ehemalige First-Lady der Vereinigten Staaten, die in Begleitung ihres Kursschattens zu einem kurzen Kurzaufenthalt in Gstaad und Crans-Montana erschien, hat die Kurdirektoren der beiden Orte nachträglich wissen lassen, dass ihr die weisse Farbe des Schnees nicht gefiel. «Zartrosa Schnee hätte viel besser zu meinem Zobelpelzmantel gepasst!» bemängelte die verwöhnte Dame. Deshalb habe sie es vorgezogen, den Rest der Feiertage in den Vereinigten Staaten, unter geschmackvoll geschnückten Weihnachtsbäumen zu verbringen.

Teheran

Nach dem Erwerb von drei französischen Ueberschallflugzeugen des Typs «Concorde» durch Schah Reza Pahlevi soll sich der persische Monarch, bisher unbestätigten Gerüchten zufolge, mit der Absicht tragen, im weiteren 40 «Tiger»-Kampfflugzeuge anzuschaffen und dieselben dem Schweizer EMD leihweise zur Verfügung zu stellen. Von Schweizer Seite gegen diesen Vorschlag geäußerte Bedenken wies der Schah damit zurück, dass er dabei sozusagen im eigenen Interesse handle, da er im Ernstfall seinen Besitz in St. Moritz verteidigt sehen möchte.

Prag

Die tschechische geheime Staatspolizei hat der Berner Bundesregierung mitgeteilt, dass es ihr gelungen sei, den berüchtigten Räuber Rumzei, der nach den Darstellungen einiger EMD-Sprecher vor kurzem einen gefährlichen Ueberfall auf die Schweizer Armee geplant haben soll, im Böhmerwald unweit Budweis dingfest zu machen. Einer Auslieferung des Delinquents an die Organe der Eidgenossenschaft stehe nichts im Wege, doch sei man in Prag er-

Ein Tip aus Nebis Sparküche:

Bei den horrenden Fleischpreisen hat es die Hausfrau oft nicht leicht, ihren hungrigen Ehegatten bei Laune zu halten. Dass mit etwas Phantasie auch hier gespart werden kann, beweist das Rezept aus unserem Kochstudio.



HANSPETER WYSS

Entrebrôte Café de Paris

Lassen Sie sich vom Bäcker eine Scheibe Brot (vom saftigen Mittelstück) schneiden – 2 cm dick. Das Brot wird sorgfältig von Haut und Bändern befreit. Hernach mit einem Löffel weichklopfen, mit Pfeffer bepudern und mit Öl tüchtig einreiben. Liebhaber der raffinierten Küche bestreichen das Entrebrôte zusätzlich mit Senf. Im vorgeheizten Grillgerät (Schaltstufe 3) in 5 bis 6 Minuten auf beiden Seiten grillen. Salzen. Das Entrebrôte mit Kräuterbutter anrichten. Dazu reicht man knusprige Pommes frites.

staunt, heisst es in einem persönlichen Schreiben, welches Regierungschef Strougal an Bundesrat Graber richtete, in welchem er sich für das Vorkommen höflich entschuldigte, dass die vielgerühmte Presse- und Meinungsfreiheit in der Schweiz offenbar um einiges geringer sei als in der Tschechoslowakei, da die verfilmten Abenteuer des Räubers Rumzei bei ihnen bisher zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben hätten.

Zürich

Bäume sollen nach einer Mitteilung aus dem Stadthaus in Zukunft nicht mehr einfach gefällt, sondern verpflanzt werden, wenn sie dringend notwendigen baulichen Veränderungen weichen müssen. Nachdem das

Tiefbauamt erst kürzlich jeweils ein seltenes Exemplar einer Pyramideneneiche, einer Ungarischen Eiche sowie einer Weihrauchzypresse, welche in der Nähe des Botanischen Gartens den Ausbau der Fussgängerpassage vom Schanzengraben zur Pelikanstrasse behinderten, mit Hilfe einer eigens für solche Zwecke eingesetzten mobilen Baumverpflanzungsmaschine mitsamt den Wurzeln hat ausgraben und beim Gaswerk Schlieren wieder einpflanzen lassen, soll dieses Beispiel auch in anderen Stadtquartieren Schule machen. Als nächst grössere Aktion dieser Art ist vorgesehen, dass demnächst etwa zehn Lindenbäume vom Bürkliplatz ins Shopping-Center von Spreitenbach transplantiert werden.